

JOHANNIS
GODOFREDI GEILFUSI
DIVERSORUM
PRINCIPUM

Achiatri & Butisbacensium Poliatri

Unterricht
vom

Sauer-

und

Brodel-Brunnen

zu

Langen-Schwalbach.

Zum andernmahl aufgelegt und vermehret.

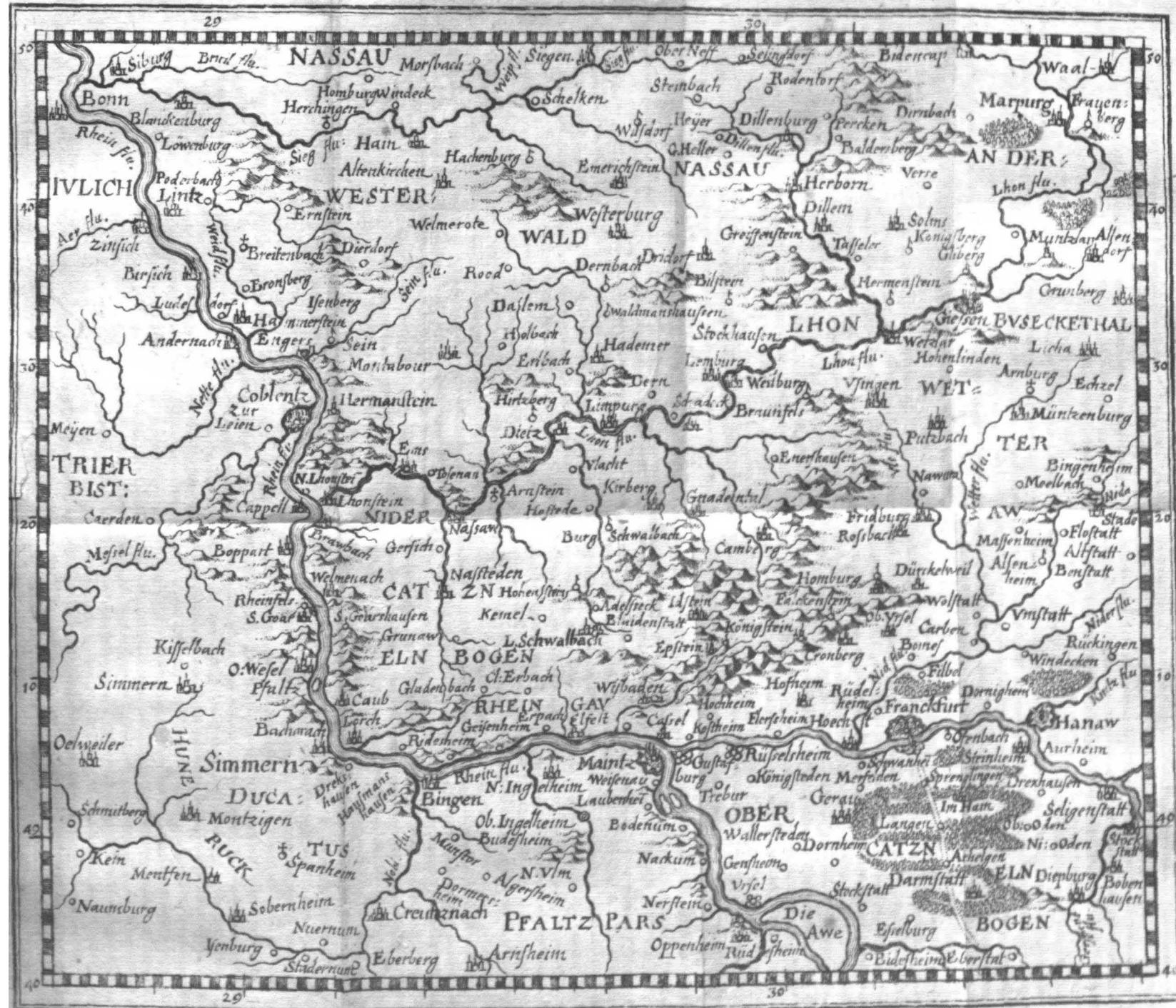
J. B. f. 06(0)00

In Verlegung Johann David Zunners.

Gebruckt bey Johann Andrex.

Im Jahr 1667.

Eigentlicher abriss der Situation des Gauer brunnens zu langen Schwalbach vnd des Wiss: vnd Embser bads.



Eingang.

¶ Uz unbegreifflicher Weiz-
heit hat Gott/ Schöpfer al-
ler Dinge/ Langē-Schwal-
bach in des Durchleuchtigsten
Fürsten und Herrn/ Herrn Ern-
sten/ Landgraffens zu Hessen/ und
Fürstens zu Hirschfeld &c. &c.
Hochfürstl. Durchl. Gebieth mit
herlichen/heilsame Sauer-Bro-
del- und Bad-Brunnen gn. ge-
eignet. Weilen aber bey diesem
Brunnen/ wie in allen edlen Din-
gen wunderliche Missbrauch für-
gehen/ und für Gesundheit also
zugezogene Krankheitē den brest-
hafsten Menschen zum besten er-
schaffenen Sauerbrunnen sündlich
beygelegt werden/ hab ich die Feh-
ler so in diesem weltberühmten
Sauer-Brunnen (z. welchem
¶ ij jähr-

4 Drom Sauer-
jährlich etlich hundert Menschen
auch aus entfernten Landen Zu-
flucht nehmen / für gehen / jeder-
männiglich zur Warnung anzeigen/
und in diesem zum andern-
mahl auffgelegte Bericht in nach-
folgende Stück abtheilen wollen

- (1) in die Wirkung.
- (2) in die Schwachheiten.
- (3) Gebrauch.
- (4) Lebens-Verpflegung.
- (5) Unvermuthliche Zufall.

I.

Wirkung.

S. V. C.

Die Langen-Schwalbächer (in-
sonderheit also genannter Wein)
Brunnen haben ihre unendliche für-
treffliche Kraft von Spiritualischem/
allermeist Vitriolischen Eisengeist/
durch unbegreifliche Proportion und
Mit- Wirkung des Wachsmachen-
den

und Brodel-Brunnen. 5
den Erdsalzes (Salis centralis) in wel-
chem unerforschliche mit dem Clyso
minerali unvergleichliche also subtil
mitgetheilte Tugenden stecken / daß
sie auch keineswegs durch die Scheid-
Kunst zu zeigen / weniger darzulegen
seind.

I. Dieser Sauer-Brunnen erhält
ins gemein in allen Schwachheiten
fruchtbarliche Wirkung / so aus
groben / vergalten / tartarischen und
flebrigen Feuchtigkeiten und Be-
schleimungen sich anspinnen / weisen
er solche aufzulöset / flüssig macht / ab-
süsstet / und nach jedes Disposition
durch den Stuhl / Urin / Schweiß/
und zuweilen gäldene Ader abtrei-
ben kan.

II. In gleichem eröffnet er alle von
bedeuten Feuchte im Haupt / Brust /
Magen / Leber / Milz / Pancreate,
Rippen / Gekröß und Rücken / Al-
dern &c. zugetragene Verstopfung.

III. Stärket er die blutbereitende
Glieder mittels seines reichen Vi-
triolischen Eisen-Geistes / vergestalt /

U. iii das

Vom Sauer-
das nachfolgends vielmahl verdorhe-
nes Geblüt gebessert / und wol gar
vermehret wird. Und dieses so viel si-
cherer/wann zart oder hoch Alter/in-
nerliche Apostemen/ und substantial
Versehrungen des Eingebendes /
voraus zarter Lungen/nicht im Weg
stehen.

II.

Von den Schwachheiten.

Haupt-
Wehe/
Schwin-
delschwe-
re Noth.

IN Specie macht er dem Haupt-
Wehe/Schwindel und hinsfallen-
der Sucht/die von flüchtigem Salz
in faulem/ manchmal scorbutischem
Gebüt verborgen; desgleichen Dün-
stungen auf dem Magen/hiziger Le-
ber/ Verstopftem Milz per intervalla
oder continuall zusezen/nicht aber
nach dem Mond richten in so weit ein
gedeiliches End/wenn das Hirn in
feiner bösen Disposition und Corru-
ption noch schwach/kalt und einge-
fallen. Nicht weniger benimmt oder
verhütet er die von Catarrhen über-
flüssigen Güssen, (2) hiziger Ge-
blüt/

und Brodel-Brunnen.

Blut / (3) melancholischen Dämpf-
fen/(causa sc. fuliginoſa) zugestande-
ne schlagmäßige Zufälle und darbe-
neben aus melancholischem Geblüt
im ersten Schlaff hart zusezenden
Alp un reiniget vielmahl das Haupt
durch die Nase kräftiglichen/wie mit
Verwunderung bei etlichen inson-
derheit Frau E. K. G. geb. E. welcher
alle Morgen aus der Nase exiterig
Blut geflossen/ und lang getragenen
Hauptschmerzen beständig gelegt;
Und andern mehrern noch diesen
Sommer geschehen. Wenn die Au-
gen nicht mit Fellen in / oder äußerli-
chen überzogen / weniger von giſſi-
ger Materi die nervi optici verstopf-
ſet oder gar verschrumben / sondern
blosser dingen von Flüssen blöd seind/
läſt er seine Würkung so wol spüren
als im schwachen Gehör/ sausen und
brausen / wann nur nicht entgänget
tympanum, verruckte Ohrenbeinlein
und unablässliche Dämpfe vom ste-
tigen unreinen dämpfenden Milz
darzu unbenehmlichen Anlaß geben.

Brust-
Schwach-
heiten.

Zum andern in vielen Brust-
Schwachheiten / als harten Reichen
aus strengem am Magen-Schlund
und in den Luftröhren eingeklebtem
Schleim und verhärtetem Milz &c.
macht er eine lüftige Brust / wann
nur nicht geschwollene Leber / Ge-
schwär / Knorren / Lungen- Stein
(derer unterschiedliche gesehen) die
Brustsüchtigkeit eingesührt haben.

Husten.

Wann aus Trinken in der Hiz/
oder übermässige Brandenwein ent-
zündt blathiel der Leber und unab-
läßliche Flüsse bey gesunder firmer/
zumahl nicht entblutigen Lungen
zum beschwerlichen Husten; nicht we-
niger scharf- Schorbockischen mit
scharffen dünnen nassen angefüllten
Milz Geblüt und dergleichen / eben-
mässig ohn Versehung des Einge-
bäues / vorab der Lungen / zuin / doch
nicht langwirigen Blutspeneyen (wor-
auff vergangen Winter eines Hoff-
meisters harsch arthritic yaga scorbuti-
ca, eines Medici B. S. durch viel Krei-
sen Winterszeit zugezogener harter
Husten

Blut-
speneyen.

und Brodel-Brunnen. 9

Husten mit Blutspeneyen nechst erfolg-
ten starken Schweißes / ohn zweifel
critice / sich gelegt / und nachgehends
bemelte Brunnen. (ur wol gefunden
haben) Ursach geben / kan der dicke be-
sagte Brunnen durch Ablehnung zu den
Nieren und Schweiß wie auch tem-
perirung mit dem Geblüt vermischt
seien / so wenig zum schädlichen
Mächtel gerathen / als im angstlichen
Herzpochen von ebenmässigem un-
artigem sero erwachsen.

Im Bürgen und wol würeflichen Brechen.
langwirigen Erbrech so von faulen
verweslichen Magen Feuchtigkeiten
und Galle / als der Verstopfung ü-
bel disponirten Milches (wie beim R.
verio de vomitu antiquo à liene zu le-
sen / und auch an unterschiedlichen
Jahr und Tag mit dergleichen / vom
doch nicht faulen Milz verursachter
Magen- Beschwerungen beladen /
sonderlich an einem Gener. Major St.
selbst erfahren) erhält der Brunnen all-
gemach mit innerlichen und äußerli-
chen Arzneyen angefangen / und nur
¶ v Mor.

Vom Sauer-
Morgens getrunken / erspriesliche
Wirkung.

Schwa-
cher Ma-
gen. Gleicher weiss wie im schwachen
Magen / von übermässiger Hitze / gal-
ligen Feuchtigkeiten und cruditate
nidorosa (ohne kalte / truckne Ent-
richtung / cruditate acida, inspida &
labefactatione coeconomia naturalis)
und deswegen verlohrnen appetit.

Sooldt. Den Sooldt von scharfer grüner
Galle / verderbten ferment und
unter sich selbsten streitenden Feuch-
tigkeiten stillet er so wol / als das reis-
sende Bauchgrümmen und Darm-
sucht / welche auf des Eingerieds
Verstopfung / zehen / klebrigen / fau-
len / scharffen / tartarischen / verlege-
nen Beschleimungen als auch aus
Gall entstehen / und vielmahl nach
lang erlittenen Schmerzen in ein
langwirige Lähmigkeit / parens ver-
derblich und hartneig angeschlagen.
Dergleichen von der über die Zeit
aussbleibender guldnen Alder sich er-
ben wol zutragen kan. Massen vor 6.
Jahren ein Reichs-Dath zu Langen-
Schwal-

und Brodel-Brunnen. 11

Schwalbach mir erzehlet / wie daß er
in Moscovia damahlinger Legat von
keinen innerlichen und äusserlichen
Mitteln / sondern nur allein von der
gulden Alder in seiner sehr harten
und langen Colic augenblickliche
Hülff gespüret hette.

In der verstopften und nicht ü-
berflüssiger gulden Alder / so ins ge-
mein (1) von verstopften (2) erhizten
und (3) schwachen Leber und Milz
ihren Anfang und zuweilen glückli-
chen Ausgang nimbt / mag er ohne
Zurücksezung neben einem beque-
men Diät getrunken werden / die-
weil er der Sauer-Brunn durch sei-
nen oft angeregten Eisen-Geiss con-
trar effect verrichtet / öffnet und das
mögliche durch eine liebliche zusam-
menziehende Kraft gleicher weiss wie
in lunari fluxu, anhält.

In verschlossenem kleinen Gefroß Verstopf-
ung des und Slippen- Geäder / mesenterio, Geißroßes.
pancreate und darauf erfolgendem
Abnehmen / liegender Hitze / Bläste /
Murren / Missfarb / Gelb / Schwarz /
A vj und

und zulezt Wassersucht &c. infon-
derheit von vergaltem Schleim/ver-
stopfster und von Natur oder durch
Wein und Brandenwein/wie nicht
weniger gewürzte und süsse Spei-
sen/ erhitzer Leber: Dergleichen
Milz- Verstopfungen und dessen-
scharffen abgelauchte Materi (aus
welcher oft schlagmaßige Zufälle/
schwere Noth / Schwindel / Herk-
Pochen und Beästigungen plötz-
lich zustehen) item in der windigen
Krankheit / aus des Rippen- Ge-
ders Verstopfung / Melancholia hy-
pochondriaca und schwarzer auch
feuriger Galle / die nach ihrer/ sonst
unbezwigliche Verderbung an Ge-
walt und Macht alle Bosheit auf-
übet: item wunderlich spielenden
Schorbocks Gebresten &c. ist er ein
erwünschte Medicin, wann eigen-
thümliche Mittel beygebunden wer-
den. Wo aber überzahlte Verstopf-
ungen von harten Knorren/ von
gypfischem Schleim/ Steinen in der
Gall und darbeneben in substantia ü-
bel

Nichts Le-
ber.

Milz-
Verstopf-
fung.

und Brodel-Brunnen: bel zugerichter Leber und Milz kom-
men/ und zugleich der Natur Bals-
am und eingepflanzte natürliche
Wärmbde Noth gelitten haben/ üb-
ber dieses alles ein cachexia einges-
chlichen / kan der herzliche Brunn-
auf solche weiss begebenen Verstopf-
ungen/ Gelbsucht und dergleichen
zumahl nichts anhaben.

Zur Wassersucht und Geschwulst Wasser-
ist er ins gemein nicht gut/ es samle sich
sich denn das Gewässer und serum
bey gesunder Leber ohn Abnehmen/
durch bloße Verstopfung des Ge-
kröses starces. Trincen in Tiebern/
geheimte Urin &c. da alsdenn mit
zugehörigen Urinien das Sauer-
wasser mit der Bedingung zu trin-
cken erlaubet ist/ wen die Urin merck-
lichen Abgang gewinnet. Secus si-
fons & diuretica nihil operantur, du-
plicatur tumor.

In hizigen Dieren und schmerkli- schmerk-
hem Uriniren entweder auf ange- lich Urin-
triebenem Sand oder beissenden far-
tarischen Feuchtigkeiten/ so in der er-

sten Dauung manchmahl unabge-
sondert bleiben und in die Nieren
treten / nicht weniger wann sich ein
Schleim (fabulosus & mucidus hu-
mor lentore viscolus) einem Eyweiss
nicht ungleich / für den Ausgang der
Blasen legt / die Urin verhält / und
vielmahl die Sphincteres Krampf-
mässiger weise zusammen ziehet (wie
beyn Drowiken de Scorbuto von
den unechten Steinschmerzen zu le-
sen / und für 12. Jahr an einem Se-
cretario nunmehr Amtmann / der
durch diesen Brunnen allein nach
vergeblichen Curen zur beständigen
Gesundheit kommen / gesehen) kommt
der preiswürdige Brunn durch ab-
stergiren / reinigen / und der Schärfs-
figkeit Begütigung solcher gestalt
besser / als in grossen kieselharten Nie-
ren und Blasen Steinen zu statten /
weilen er solche unzermalmige harte
Stein in die enge ureteres und
Harngänge einkeilen und also sel-
bige wol gar zerreissen kan / wenn
nicht mit Bädern oder tüchtigen In-
stru-

strumenten der Stein zurück getrie-
ben oder gar geschnitten wird.

In den wenigsten Mutter schwach / Mutter-
heiten kan diser sonst kostlicher Wein Schwach-
Brunn seiner Vitriolischen Sauer- heiten.
halber sicher getrunken werden : es
wolte denn aus verstopften / schwä-
chen oder hitzigen Leber und Milz
(wie bey der guldenen Alder erin-
nert) die Monatzeit nicht Ziel und
Maß halten / (2) das also genennte
Herzkochen (chlorosis) mit kurzem
Athem / Müdigkeit in Schenckeln /
Schwulst und Hauptwehe / oder
(3) aus hitziger Nieren und Mutter
Entrichtung der weisse Flus ausbre-
chen. Bey welchem lesssen doch vorhe-
ro hartneckiger Versopfung und
strengen Feuchtigkeiten halber im
kleinen und Muttergeäders einge-
senket / mit dem extracto marocotti
narü, de opopanace, agarici &c. frucht
barer Anfang zu machen und wenn
den ungeacht dessen die Kur gleich-
wol nicht glücklich succediren wolte /
ein angenehmer Heurath (so fern Le-
ber

ver und Milz in substans keinen Schaden überkommen und cache-
xiām nach sich gezogen hetten) zu stiftten.

Fieber.

In langwirigen und astter Fie-
vern/so von verjährten Verstopfungen des Gekroes und Unart der Le-
ber und Milches (krafft welcher tägli-
chen neue febrilische Feuchte auffkom-
men) geheget werden und abmatten
ohne Scheu/ doch gar ordentlichen
mit febrilische Leber und Milz Stär-
ckungen die Cur angefangen und aufz gehalten.

Podagra.

Denen/ welche von angetrunke-
nem oder angeerbtem Podagra und
Glieder- Osteissen (doloribus vagis,
cutambulis; ossifragis) jämmerlich
gemartet werden/ schafft er/ jährli-
chen fortgesetzt/ grossen Nutzen/ weit
er/ der Sauerbrunn/ die allerdings
hizige Leber und Milz (welche die
Podagrische Materi/ wie die Nieren
die fändige ziehlen) fühllet/ stärket
und das tartarisch serosisch wesen im
Gebüt durch den Schwefel und U-

rin,

rin, wenn er gleich auff dem Bette in paroxysmo getrunken wird/ aufffüh-
ret/ so fern es nur nicht nodös wor-
den/ und die geneigte Freundschaft
Vino, Veneri & Iræ auffgekündiget
wird.

Endlichen (wenn der character
hepatis & lienis scabiosus nicht habi-
tualis) kan der Brunn durch verbes-
sert Gebüt allerhand Unreinigkeit
der Haut und Heudigkeit hinweg
nemmen/ und auffgebrochene Schen-
kel durch die von Leber und Milz
dahin geschickte Feuchtigkeiten/ so
viel besser heilen/ wann das Verstät-
ter oder also genennte Schlangen-
Bad darbey gebrauchet/ und die Le-
ber und Milz in bessern Stand ge-
setzt werden.

III.

Bibendi modus.

Soll nun dieser heilsame Wein- Gebrauch
Brunn diese und andere der
kürz halber übergangene Schwach-
heiten curiren oder zum wenigsten
lin-

Vom Sauer-
kindern / muss erstlich mit reisser
Prüfung der Ursachen und Um-
ständen nach gebührender Vorberei-
tung des Leibs die Kur in Gottes
Namen im

Majo

Junio

Julio

Augusto

Septembri angetret-
ten / und darbey im Essen und Trin-
cken / Schlaffen und Wachen / Ar-
beit und Ruhe / Affectionen und Besor-
derung der natürlichen Reinigung
zumal kein Fehler begangen werden.

Zum andern nach überwundener
Müdigkeit von ferner Reise 2. Tag
Morgens zur Kühlung und Dessa-
nung diese 2. Digestiv Pulver im er-
sten Glas Wasser Morgens umb 6.
Uhren genommen / und noch eines
darauf getrunken.

& Tartari cremorifati 3j.

Vitriolati

Pulv. diaronis an 3j. Misc.

Den dritten Morgen aber mit ei-
nerAuffwei-
hung.

und Brodel-Brunnen. 19
ner dienstlichen und nach dem Tem-
perament und Krankheit eingerich-
teter / nachfolgender Purgation die al-
so erweichte und flüssig gemachte hu-
moren / wenn ihrer wenig / auf ein-
mahl / wann aber derselben viel / dick
und tief eingesessen sind / aufs etlich
mahl mit guter Abwartung ausge-
führt. Morgens umb 6. Uhren so für
sich selbst warm und ungerührt ge-
trunken / 3. Stund gefastet und im
Logiment gegangen.

Rx. roris Alexandri in aq. lili. al-
bore. sol. & col. 3ij

Cryst. tartari 3j

Aq. Cinnam. buglossat.

Cochl No. 1.

S. Purgation auf einmahl
warm und ungerührt.

Rx. Folior. orientalium 3vj

Agarici & gemmæ trochifscati

Rhabarbariana 3ij

Corticis tamerisci

exterioris arantiorum.

rutan. murariæ

hede-

hederæ terrestris ana 3j
ø gemmæ 3ß
Spec. incisar. Øv.
passularum majorum 3j
minutissimis incisis affunde
aq. centaurii minoris 1ßj
aceti destillati elleberati 3jß
digere noctem loco tepido, mane le-
viter coque & perstringe ac bipar-
tire

Ex. hujus decocti partem unam
Tinct. salis tartari
proprietatis Mynsichti

ana Øj

S. quilibet haustus, so viel
auff einmahl.

Aderlass.

Ist denn Vollblütigkeit fürhan-
den / bald oder allererst in der mitt o-
der End der Kur / wenn durch ge-
stärkte blutbereitende Glieder / das
Geblüt wächst und waltet am Arm /
und wenn die M. Zeit verstopft 3.
Tag zuvor an einem Fuß die Nosen
Ader geöffnet und selbigen Tag kein
Wasser oder nur halbe portion frü-
her getrunken / und gegen neun Uh-
ren die Ader gelassen.

Drit-

Drittens nach dieser unvergeßli-
chen Vorbereitung umb 6. Uhr
Morgens / wanns kein kalt/ regen o-
der windig Wetter / bey der Quel-
len/widriges in berückhertem Logia-
ment die Kur mit drey Glässlein (de-
ren 12. eine Maß halten) angefan-
gen / und mit dreyen täglichen / bis-
auff ein/ anderthalb/zum höchsten 2.
Massen auffgestiegen / und allweg
zwischen 3. Gläsern / wenn die Ma-
tur zart und nicht ans Wasser ge-
wöhnt / pausiret und spaziret. Die
aber des Sauer-Wassers gewöhnt
seind / mit Almuth trincken / starcke
Mägen mit durch die Urin Abgang ha-
ben / können schleuniger mit grössern
Gläsern in 3. Tagen auffs höchste eh-
len und auff zweymahl die ganze
Portion zu sich nehmen. Die Schwan-
gere aber insonderheit die des Sauer-
Brunnens nicht gewöhnt seind /
noch einigen Missfall gehabt haben/
sollen nur Morgens zwischen dem 4.
und 7. Monat / gar nicht im Anfang
und auff dem Zihl nur mit kleinen
Gläz-

Glässlein nach belieben ein erträgliche Portion trincken / und wenn bis- weilen kein appetit hergegen rück und und Leibsschmerzen da seynd / weni- ger oder gar nicht trincken / und mor- gens / wie auch Abends zu Schlaf- fenszeit ein Löffel voll folgendes Was- sers / oder wenn sie sich eines Mißfalls befahren / 7. Tropfen Corallen tin- cta in Kinderbalsam / wo aber die Natur hitzig / und desz scharffen Ge- bluts viel / mit jung eichen Laubwas- ser nehmen.

R. Balsami embryon. 3ij

Aq. flor. arantiar. 3j

Spir. Cydonior. 3j

Syr. Corall. rubr. floridissi-
mi 3ij

S. Fruchtstärkendes Wasser
Löffeltweiss.

Wann die Feuchtigkeiten dünn und flüssig 12. wann sie aber kleberig/ streng und tieff eingesencket 16. oder 18. Tag die Höhe gehalten und nach aller thümlicher Möglichkeit wie auf- also

und Brodel-Brummen. 23
also auch in Langen- Schwalbach
ordentlich abgestiegen.

Nachmittag / wenn die Mahlzeit nicht überlästig gewesen / und die Dauung vollbracht / ein dritt oder halbtheil und zwar gegen 4. Uhren/ für Schlaffen gehn aber zum gering- sten kein Wasser getruncken.

Zwischen und nach getrunkenem Wasser / wenn die Natur hitzig / Ci- tronen-Morsellen / wenn sie aber zur Verstopfung geneigt / Weinsteia / wenn der Magen kalt / Kesslers Mor- sellen / auch wol andere selbst anstan- dige auf die Schwachheiten doch ein- gerichte unentberliche Confecten oder aber Spanischen Wein mit der tin- cta tartari nur nach Nothdurstt ge- nossen. Seynd aber nach getrunke- nem Wasser die Blöhungen groß / spannt sich der Leib und geht die Ur- rin nicht fort / eines Löffels dieses Wassers für und nach genommener Portion bedient.

R. Aq. Zedoar. anisat. 3ij
Meliss. composita

Spiri-

Spiritus splenetici ana 3j
Spiritus nasturtii aquatichi
Elix. vitæ Matthioli an 3ß

S. Wind und Magen Wasser.

Nach ge-
truncke-
nem Was-
ser,
Die denn nach genommener Por-
tion hitzig und schwanger seynd kön-
nen sich sifsam / im gegenthil die
Phlegmatici voraus bey kaltem Wet-
ter stärker bewegen und exerciren.

In der ersten Wooh durch den
Stuhl / in der andern durch den U-
rin / in der dritten aber nach aller
Zhnungkeit durch den Schweiß dem
Brunn Anleitung geben. Für nem-
lichen aber bedächtlichen obseruiret/
wohin sich die Natur neiget / die in
ihrem/oft guten/Fürhaben nicht zu
verhindern vielmehr zu befördern.

In der mitte des hch trinckens/
wenn der Sauer-Brunn nicht stärk
operiret/wie auch zum Beschlus noch
mahlen purgiret / und mit einem hy-
dragogo das versessene Wasser auf-
geführt / im Abzug kein stärke Tag/
Reyzen gethan und der unaufzbleib-
lichen Nachwürckung unverhinder-
lich

lich zu seyn noch ein Viertel Jahr in
Essen und Trincken und andern dro-
ben zur Erhaltung der Gesundheit
bedeuten nothwendige Stücken un-
ausschreitlichen in acht genommen.

IV.

Diæta oder Lebens-Ver-
pflegung.

Imus ein jeder nach seiner Natur
versfahren und Syrachs Lehr zu folg
sich prüfen / was seinem Leib gesund
und ungesund ist / allermassen das
Diæt bey und nach der Sauerbrun-
nen Kur so hoch als einiger Schwach-
heit nothig. Werden demnacher alle
und jede Brunnen-Gäst zur rechten
Zeit umb halbessen / wenn das ge-
trunkene Wasser fort und sich die U-
rin beginnet zu färben (welches doch
bey unterschieden erst nach Mittag
oder wol gar des Nachts / wie bey ei-
nem Freyherren und noch diesen
Sommer bey andern ebenfalls wahr
genommen/abgangen) Abends umb

6. Uhren Mahlzeit und an zarten Speisen jungßind. Kalb. Hammel- und Lamm. Fleisch / saftig Gebratens / Wald. Vögeln &c. mit allerhand zarten Gemüsen / süßen Pomegranaten / Rosinen und vom Essig (weilen er bey der Kur / sonderlich den Meiß. Brüdern und Schwestern unerlaubt) abgewaschenen Cappern delicat zugerichtet / halten / und dar bey Quetschen / und wenn der Magen nicht hizig noch vergalt / frische weiche Eyer / junge Hecht / Forellen / Steinbeisser / Gründeln / Salmen (wenn die Natur der Fischen gewohnt / der Magen starck) jedoch svarsam geniessen / und dann den Wein ohn Sauer-Wasser trincken / und bey einem Brod / abgemessener Portion / bleiben / im Essen nicht überreilen / und mit etwas Appetit aufstehen. Vielerley / truckene / stopfende / hart gewürzte / scharfe / kalte / und Milch-Speisen / grob bey starck Arbeit gehörig gemüß / harte Eyer / Gebackenes / Zeigwerk / alt Kind-Fleisch /

Fleisch / Wildpret / Gänse / Endten / Drappen / Carpen / Alehle / Räss / Nettig / Senft / Zwiebeln / Eucumern / Müsse / altermeist frisch Obst bringen / wo nicht in / doch nach der Kur unausbleitlichen Schaden. Bey den Mahlzeiten / wenn der Magen schwach / Ringgalwer und Bacharaucher / wenn die Urin langsam geht / Ober-Moseler oder Neckar-Wein / auf ein ächt / zum höchsten halb Maß (wenn mans nicht gewohnt) ohn Wasser getrunken / die Daunung besser zu befördern / und die eingenommene Speisen nicht flüssig zu machen / noch für der Zeit unbereit auszutreiben. Nach der Mittags-Mahlzeit den vom Sulphure Vitrioli des Sauer-Brunnens sehr quelenden Schlaff mit anmütigen / doch nicht zu lustigen Gesprächen / Historien lesen / sitzamen Spazieren mehr / als langen sitzen überm spielen (wodurch die Winde nachtheilig verhalten / und wenn das hobe spielen unglücklich felt / heimlich Eisser und

28. Vom Sauer-
Unnuth erwecket werden / vertrie-
ben.

v.

De Symptomatibus
oder
Zufässen in der Cur.

Verstopf-
fung.

Hölte das Sauer-Wasser (wie gemeiniglich bey den Melancholischen) Verstopfung bringen / soll man nicht so bald / wenn zum Anfang nothige Vorbereitung geschehen / mit Macht und Ungedult das Wasser gewaltlich durch den Stuhl zwingen / wenn es in getrunkener Maf durch die Urin gehet / und den Leib nicht bleet / vielmehr das höchste trinken erwarten : sime mahl bey einem Hoffrichter V. W. für 10. Jahren gesehen / das in der ganzen Cur / noch durch den Stuhl / noch die Urin / sondern allein unempfindliche Transpiration ohn allen Schaden das genommene Wasser weg gangen. Wo aber bey der höchsten Portion auf Ver-

und Brodel-Brunnen. 29

Verstopfung und im Weg liegen / dem Schleim keine Würfung erfolgen könnt / alsdann Morgens oder Abends umb 4. Uhren zu dem Wein-Brunnen ein drittheil Laxir-Wiesen oder Stockbrünulein oder wenn die Natur nicht zu hizig / 3. 4. 5. oder 6. Gläser Brodel-Brunnen und nach solchem den andern vollends / (wilein er ohne das veralte obstructiones spleneticas öffnet / bestremte Brust läufig macht und das Gefroß auffräumet) doch mit Sorgfalt / getrunken. Wenn dieses nicht helfen / oder wegen des darinn befindlichen Bergwachses und Kalks der Brodel-Brunn sich nicht schicken wolte / Stund für Essens 2. frische Eger-Dotter mit cremore tartari in einer warmen Brühe oder ein halb Quint dieses Pulvers.

Ex. Crem. tartari 3ß

ocul. 69 pt. 3j

pulv. diafenæ 3ij

Zinziberis 3j

Sacchari 3ß

W 3ij

Nicht

Nicht weniger laxirender Speisen von Spinath brüen / Mengelkraut / süßen Quetschen mit Butter und Rosinen. Item anderthalb Stund fürm Brunnen etliche Laxir-Quetschen / Laxir-Morsellen / wol gar ein Trunck Laxir-Wein oder auch dieser hypochondrischen Latwergen einer welschen Nuss groß gebraucht / darneben bescheidenlich mit Elixieren vom Brodel-Brunnen / Electuari Diacatholicon und Dehl der Natur Deschnung an hand geben; und wenn deunoch / uneracht alles angewendten Fleisses nichts erfolgen will / die Cur auf Beyforg einer Geschwulst eingestellt.

Rx. Rad. scorzonerae

polypodii

amaræ dulcis ana 3ij

Cort. tamarisci

Citri

arantiarum ana 3jß

Rutæ murariae

asplenii

fragariae

Veronicae

Cera-

Centaurii minoris ana mß
fol. orientalium s. 3j

Rhabarbari

Agar. trochiscati ana 3j

Roris Alexandrini 3ij

Passularum 3xiv

Specierum incisarum 3ij minutum incisa dentur. S. Species zu einer Maß Wein.

Rx. Rad. scorzonerae

Althææ

Liquiritæ

Polypodii q.

Eryngii ana 3ij

Sem. carthami quass. 3ß

dauci 3j

Ceterach

Agerati an mß

Foliorum senn. 3jß

Ficuum No. 6.

Flor. Cordialium mj

Concifa & quassata infunde no-
Item aq. calidæ, dein coq. & ex-

3ij pres.

pressione extrahe pulpæ passularum
prunorum an 3j
Cassiae 3ij
adde Elect. de Tamar. C.F.S. 3ij;
è chalybe 3j
Conserv. nast. aq. 3vj
Spec. diarrh. Abb.
Lapid. Lazuli præparati.
Tinct. & tartari ana 3j
Essent. ambræ Mind. 3jß
Cum syr. ros. sol. & aq. Cin-
namomi q.s.
f. Electuar.

**S. Laxir-Lalverg fürim Sauer-
Brunnen.**

Erbrecher. Wofern auf zu vielem Essen / reg-
gemachtem Schleim oder hinderstel-
liger Gall im Anfang oder mitte der
Cure ein Erbrechen erfolgt / das trin-
cken darumb nicht unterlassen / viel
mehr mit lindem Purgiren der Über-
rest abgeschafft oder mit Elystiren
revelliret.

B. Cremorisati tartari 3j
Salis ab synthii gr v

Mä-

Magist. Jalappæ gvj
ol. cinnamomi gj

**S. Purgir-Pulverlein auf ein-
mahl.**

Wenn aber ein erkälter Magen
daran schult / mit äußerlichen und
innerlichen Stärkungen zu hülff
kommen.

B. Aq. Cinnam. succo cydon: destill.
stomachicæ 12f. ana 3jß

Tinct. proprietatis Myrsicht 3ij
S. Magenwasser.

Wenn aber wider allen ange-
streckten Fleisj jedoch des Erbrechens
kein End / und die Kräfften abgehen /
die Cure eingestellt.

Die Bauch- und Magenschmer. Colica.
sind von abgerissenem und verleges-
nem / das fühlsame Gedärn und
Eingeweid nagerndem Schleim wer-
den mit dieser aufführenden Arz-
ney / die Winde aber (quibus nihil
seditionis) mit einem Löffel voll dies-
ses Wassers aufgeführt und zerschla-
gen: der äußerlichen Dehlungen dar-
bey unvergessen.

B v

B. Man-

Vom Sauer-

Br. Mannæ aq. mentæ sol. 3ij aut 3iis
Cremoris tartari cinnamomisati 3ij
cola, adde
Spiritus ceræ folii 3ij
nitri gv

S. Purgation auff einmahl.

Br. Aq. magnanimitatis
Zedoariæ anisatæ
Tincturæ arantiarum ana 3ij

Spiritus nitri 3ij

M. S. Windwasser Löffelbeiß.

Schmerzhafte Harnschneiden und
brennen von angetriebenem Gries/
Steinlein/oder tartarischer/ekhender
und abgelaugter Feuchtigkeit wer-
den mit süss Mandeldohl/ setten Brü-
hen/ wörinn Altheentwurzel/ Süss-
holz und Rödcher- Erbisse gesotten/
desgleichen Cybisch Syrup, und wenn
sie brennend Samenmilch gelindert/
begütiget und die Gang gangbar ge-
macht/ auch wenn derselben Feuch-
ten verstandener massen viel um Ma-
gen und Milz liegen mit folgendem
nützlich abgeführt.

Br. de-

und Brodel-Brunnen. 35

Br. decocti spec. syr. de alth. Fer-
nelii 3iis

Mannæ tartarisatæ 3iis

Solve, cola, adde

Aq. è nucleis cinnamomi ana
coch No. 1.

S. Nieren-Purgation auff ein-
mahl.

Solte der Schlaff vom Nachtwä- Schlaß.
chen und Sulphure Vitrioli hart zuse-
hen/ nach Mittag allererst umb 2.
Uhren geschlaffen und selbigen Abend
kein Wasser getruncke. Falls aber aus
nassen Dünsten vorstehenden Flüs-
sen und Catarrhen mit einer Träg-
heit man solches sich nicht erwehren
könnte/ und schwinder Flüsse zu be-
sorgen hätte/ die Woche zweymahl
für schlaffen gehen mit den Pilulis
vom extracto marocost. & cochiar.
das Haupt gereiniget/ und Stauten-
Balsam oder frische Citronschalen in
die Nase gesteckt.

In bemelten Catarrhen/ Podagra Catarrhi,
und Zahnsüssen/ wenn der Leib os. Podagra
sen und die Urin wol gehet/ getrost und Zahns-
süsse.
fort

schmerz-
lich Urin-
nren.

fortgetrunken / und die Woche
gleichfalls zweymahl fürm oder nach
dem ersten Schlaß dieser Flüss. Pillen
9. geschlungen / und umb der Zähn
willen / den / ohne das zum Zahnfleisch
dienlichen Brodel-Brunnen /
warm im Mund gehalten.

Ex. Extr. corchiar.

aurearum an 3ij

M. pil. antipodag. Schöff. 3ij.

speci. diambrae c. a 3ij

cum syr. de iva arthetica

5. pilulae.

S. Flüss. Pillen:

Menses. Fällt die monatliche Reinigung ein / lasse ich gesund vollblütig Frauenzimmer bey gutem Wetter fort trinken und Morgens Stund zuvor / wie auch Abends zu schlaffens Zeit (wofern sie nicht Maß hält) dieses Wassers 2. Löffel voll nehmen / sitemahl der Brunn das überflüssige / der Natur beschwerliche mehr berührter massen austreibet / und dann mit der lieblichen zusammenziehenden Eisen-Kraft stopfet. Die ungesunde

und Brodel-Brunnen. sunde und cacheetica aber thun bes-
ser / wenn sie 2. Tag einhalten oder
warm angezogen nur halbe Portion
im Logiaiment trinken.

Ex. Aq. melissa m. Compos. 3ij

pulegii 3/5

spir. flor. calendulae 3ij

M. S. Wasser Löffelweis.

Wofern auf Überrest febrilischer Fieber. Materi/unreinem nicht recht präpa-
rirtem Leib / (2) unterlassenen Alder-
läß / (3) Erkaltung / (4) in der Kur
schädlichen Räuschen ein Fieber zu-
schluige / muss die febrilische Feuchtig-
keit aufgeführt / ein Alder geöffnet /
und gesetzten Sachen nach der Leib
gereinigt / geföhrt / und das ver-
damt schmausire unterlassen werden.

— os (o) —

Ist erzehlter massen der Langen-
Schwalbächer-Sauer-Brunn
so kräftig / wie schlägt er
denn vielen übel zu?

Ewan darumb / weil er nach
des Francisci Josephi Barrhi ver-
meyn-

meyntes aber gefehltes Gedünken
(1) die tartarische Feuchte mehr ein-
als ausschliesset? Nicht deswegen/
dieweil er nach jedwiders Disposi-
tion durch den Stuhl/Urin/Schweiß/
ja oft durch die Nasen viel böse hu-
moxen aussübret (2) weilen er ein
halbes Gifft hindertlassen/ und heim-
lich das Leben nehmen soll? Ach nein/
massen beym Tabernamontano zu
finden und in der Göppinger Sauer-
Brunnen-Beschreibung zu lesen/
dass vielen geholfen/ welche auf bey-
gebrachtem Gifft weder leben noch
sterben können (3) weilen er den Le-
benssaft (humidum radicale) ab-
schleissen soll? Mit nichten/ aller-
dings diejenige/ welche durch Hitze
der Leber/ Menge der Gallen/ Ver-
stopfung des Magens/ Milches &c.
(wo anders das ganze Tempera-
ment nicht dürner und heetischer
Constitution) sehr verzehrt/ wider-
curirt worden; also gar/dass ein ganz
verzehrtes Adeliches Kind für 8.
Jahr bald zu Fleisch und Kräfftien
kam/

und Brodel-Brunnen. 39
kam/ wie dessen Frau Mutter sich
auf mein Einrathē der Brunnen-Cur
bediente. (4) Weil er seinem unbe-
grundten Wahn nach zu scharff und
ehzender Eigenschaft seye/ und alles
durchnagen soll? Keines weges/dann
es ohne solche falsch beymessener
ehzender Schärfe ist/ vielmehr mit den
scharffen melancholischen Feuchtig-
keiten (qui vitriolatae peculiaritatis)
veröhligt/ absüsst und zum Abgang
Beförderung thut. Was ist dann die
Ursach? weilen ihn viel Brunnen-
Gäste selbsten im Weg stehen/in dem
sie gegen Gott/ Predigampt und ar-
me miserable befohlne Danckbarkeit
und des Gebets für solch edel Kleinod
(nicht aber der Laster) vergessen/ und
(2) manchmahl ohn Vorbereitung
und Rathe eines Religiosi Medici, der
ihm des Brunnen Kräfftien aus lan-
ger Erfahrung bekandt gemacht hat/
zum Brunnen ziehen/ auch wol gar
von vermessenen Empiricis und Chy-
micis eximis, wie sie sich selber nen-
nen [temerantibus corpus humanum
perpe-

perpetuæ animæ domicilium] scharf-
se/hizige antimonialische Arzney ohn
sorgfältige Überlegung der einander
sehr ungleichen Complexionen /
Schwachheiten des Haupts/Brust/
Magens/Leber/Milch &c. und der
Feuchtigkeiten selbstem / zu ihrem wo
nicht geschwindem/ doch bald folgen-
dem Verderben nehmen/ niemahlen
eigenthümliche Mittel beybinden und
eigenen Gefallens allerhand Zicker-
werel/ oft zu hizige Morsellen und
wol gar zum Sauerbrunnen sich sehr
ubel reimende und aus Mehl und
Honig gebackene Pfefferkuchenreich-
lichen essen. [3] Wenn das Tem-
perament sehr verstimbt/die ~~antimonialia~~
gross / die Schwachheiten verfährt
und wol gar in den Principal-Gli-
edern überhand genommen/ und gu-
ter Rath und Cur zu spät gestucht.
[4] Ein Theil wird im Cur-Tri-
cken und gehabtem guten Vorhaben
lass/mid/ und bricht auf Ungedult
oder andern Urschen vor der Zeit ab.
[5] Der gröste Hauff begehet droben
verstan-

verstandener massen eigenen belie-
bens grosse Uuordnung in vielerley
oftt ungesunden Speissen / neuem
wol gar abgesalltem Wein; schlaf-
fen und wachen; Bewegung und si-
zen/ natürlicher Reinigung / Alfe-
eten / Chesachen / Erkältung in der
Abendluft / nach mittags schlaffen
und Wasser trinken nach der Ab-
endinaktivität/ wie auch weinreichen
Belebungen &c. (6) Endlich durch Brodel-
Unterlassung des herrlichē un spiritu- Brunn-
osiche alte un nun neuē Brodel- und
Badbrunnens im gulden Adler / so
wegen des Alauis / Schwefels /
Kupfer und Eisenvitriols / Salz /
Salpeters / Kales unbegreiflicher
Vermischung / wenn ohne einige in-
nerliche ~~phlegmatisi~~ das Tempera-
ment phlegmatisch und das Geblüt
nicht spirituōs, (siquidem thermæ
nihil utilitatis adferunt in iis corpori-
bus, ubi spiritus facile ferociunt) in
droben angezogenen kalte Schwach-
heiten des Haupts / verstopfster
Brust / und ganz kurzen Althen/
Milch /

Milz / Leber / Nieren / Stein / Falter verstopfter und fürsinnender Mutter / desgleichen (nicht ex defluxione sondern congesione & causa frigida) zugetragenen podagrischen Flüssen / und Lähmungen / wie auch offenen Schaden herzliche Würfung / und namhafte Curen zu allen Zeiten gethan hat.

Gebräuch Die Bad-Cur aber muss wo möglich im wachsenden Licht / nachdem ungefehr 10. Tag / oder wie es gegenwärtiger Medicus für gut ansiehet / Wasser getrunken / mit auff und absteigen / ja nicht zu heiz / weniger zu tieff angesangen / und wenns das Temperament und Schwachheiten erfordern / mit 1. 2. oder 3. Theil Verstätter also genannten Schlangen-Bad temperirt / und nach jedes Gelegenheit Morgens umb 8. oder 9. Uhren / wenn 2. Stund zuvor das getrunckene Sauer-Wasser meisttheils fort oder im Bade / wie zu Wissbaden und Embs ohn Kluffenthalt abgehet / oder nach Mittag umb 4. Uhren

und Brodel-Brunnen. ren nach verdauter nicht überlastigen Mittags-Mahlzeit angesangen und darauf im Bette geruhet / und noch geschwizet / und den fürm Kluff gehen der Leib warm gekleidet werden. Wolte anfangs etwas Hitze wegen seines zu hizigen Beruffs forscham machen für und nach dem Ein- und Kluffsiken mit dem Unguento ro-sato camphoraro , Balsamo Saturni nitrato oder aufgeschrittener Citron / die Seiten und allermeist den Rücken gerieben / so wird die oft eingebildte Hitze nichts anhaben können.

1 Tag	—	—	1 Viertelstund
2	—	—	1 halbe
3	—	—	3 Viertel
4	—	—	1 Stund
5	—	—	1
6	—	—	1
7	—	—	1
8	—	—	3 Viertel
9	—	—	1 halbe
10	—	—	1 Viert. gebadet.

ODE

GOETT. wolle diese heilsame
 Ernft- und Bad-Brunnen
 umb seines Namens Ehren wil-
 len den Kranken zum besten beh-
 beständigen Kräfftten noch
 lange Zeit erhalten.

E N D E.

